

Mit der Entwicklung der Technologie und des Internets hat die Musik- und Filmindustrie an ein großes Problem gestoßen und zwar Piraterie. Die Menschen können jetzt ihre Arbeit kostenlos, aber illegal erwerben.

Dem Thema ist der Text mit dem Titel: „Drastische Strafen zur Abschreckung bei illegalen Downloads“ gewidmet. Er wurde am 25.04.2012 auf der Internetseite „computerbild.de“ veröffentlicht. In dem Text geht es um ungesetzliche Internetdownloads und Strafen, die dafür drohen.

Als Erstes erklärt der Autor, dass man nicht unbestraft Internettauschbörsen nutzen kann, um Songs kostenlos herunterzuladen. Sollte der Musiker herausfinden, dass sein Werk illegal gespeichert, verbreitet oder kopiert wurde, kann er den „Dieb“ anklagen und der könnte später entweder ins Gefängnis kommen oder eine Geldstrafe zahlen. Solche Fälle gab es schon, zum Beispiel musste eine Amerikanerin 220 000 Dollar bezahlen, weil sie viele Lieder widerrechtlich erworben hat. Umfragen haben gezeigt, dass Menschen die hohen Strafen für ungerecht halten. Sie meinen, dass das Herunterladen ohne Verbreiten harmlos ist.

Die Film- und Musikindustrie meint wiederum, dass Tauschbörsianer Kriminelle sind und ihr Verhalten als Raub gilt. Andererseits gibt das Gesetz vor, dass Raub mit Gewalt, Drohungen und Lebensgefahr verbunden ist, was im Internet nicht der Fall sein kann. Es herrscht die Meinung, dass die kopierten und wiederverbreiteten Dateien ungefährlich sind und keinem schaden. Die Musik- und Filmindustrie argumentiert jedoch dagegen, dass es den Künstlern gegenüber ungerecht ist und es konnte sie materiell und geschäftslagig gefährden.

Als Ergänzung zum Text liegt eine Statistik vor. Es ist ein Säulendiagramm mit dem Titel: „Musik – Tausch: Unrechtsempfinden“. 63,8 Mio Deutsche ab 10 Jahren wurden im Jahr 2009 befragt und die Dateien wurden in Prozent dargestellt. Man hat ihnen die Frage gestellt: „Inwieweit stimmen Sie folgender Aussage zu? Herunterladen ist ja kein Diebstahl, der Song ist ja nicht weg, auch wenn ich ihn habe.“ Die Befragten konnten zustimmen, neutral bleiben oder ganz dagegen sein.

Insgesamt stimmten die meisten Personen der Aussage überhaupt nicht zu, ein Viertel blieb unentschieden und nur wenige fanden sie gerecht. Jugendliche zwischen 10 und 19 Jahren neigten dem Satz Recht zu geben mehr als die anderen Altersgruppen. Fast die Hälfte der Erwachsenen zwischen 30 und 49 Jahren fanden, dass widerrechtliches Herunterladen ein Diebstahl ist. Aus der Statistik lässt sich folgern, dass die Deutschen tatsächlich Downloads von Songs als Vergehen betrachten.

Nachdem der Text und die Grafik besprochen worden sind, komme ich zur Erörterung.

Ich werde mich mit der Frage auseinandersetzen, ob drastische Strafen bei illegalen Downloads sinnvoll sind. Die Maßnahmen, die gegen Piraterie ergriffen werden, sind hoch, aber gerecht.

Erstens deute ich darauf an, dass am illegalen Herunterladen Urheber leiden. Sie machen sich Mühe und geben viel Geld aus, um Songs oder Filme zu schaffen. Das ist ihre Arbeit und sie wollen dafür bezahlt werden, wie bei allen anderen Jobs. Manche TV-Shows werden abgesagt, weil sie nicht mehr „Live“ gesehen werden, sondern illegal aus dem Internet heruntergeladen und später angesehen werden. Deshalb sollten alle Menschen diese Projekte schätzen und legale Mittel nutzen, um sie hören oder schauen zu können.

Das führt mich zum nächsten Argument und zwar zu anderen Methoden, die ermöglichen, die Songs zu hören und Filme zu schauen. Man muss nicht downloaden, um sich z.B. ein neues Album anzuhören. Es gibt Seiten wie Youtube und Spotify, die legale Musik anbieten und ihren Gewinn mit den Künstlern teilen. Man kann also jederzeit die Internetseiten benutzen, um etwas zu hören oder zu sehen und keine Strafe dafür zu zahlen.

Ich möchte ansonsten darauf hinweisen, dass derjenige, der einmal eine schwere Strafe bekommen hat, begeht oft das Verbrechen nie wieder. Illegales Downloaden kann als Diebstahl bezeichnet werden, also ein Kriminalfall.

Geldstrafen und Gefängnisstrafen machen Menschen klar, dass sie in der Tat im Internet nicht anonym bleiben. Ein Freund von mir hat 500 Euro Strafe bekommen, als er einen Film heruntergeladen hat. Das war so ein Schock, dass er nie wieder das Gesetz nochmal brechen will. Deswegen lehren hohe Strafen die Menschen vorsichtig im Internet zu handeln und die Arbeit des anderen nicht zu missbrauchen.

Zusammenfassend möchte ich folgendes bemerken - wer keine Strafe bekommen will, sollte gerecht handeln und keine Dateien widerrechtlich runterladen, kopieren oder verbreiten. Man sollte Respekt für die Arbeit der Künstler zeigen und sie nicht berauben. Ich plädiere für die Nutzung der legalen Mittel, um ihre Werke zu bewundern.

*Agnieszka Haszczyn, 3DSD*